

**DER HAUPTGESCHÄFTSFÜHRER**

per E-Mail:

Guido.Wustlich@bmwi.bund.de

Volker.Hoppenbrock@bmwi.bund.de

An das
Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
Referat III B 2
Scharnhorststr. 34-37
10117 Berlin

16.01.2015

**Entwurf einer Verordnung zur Einführung von Ausschreibungen der
finanziellen Förderung für Freiflächenanlagen sowie zur Änderung
weiterer Verordnungen zur Förderung der erneuerbaren Energien**

Ihr Zeichen: IIIB2 – 41030/14

Sehr geehrter Dr. Wustlich,
sehr geehrter Dr. Hoppenbrock,

die Möglichkeit zur Stellungnahme zum oben genannten Referentenentwurf nehmen wir gern wahr und teilen Ihnen unsere grundsätzlichen Bedenken gegen die aktuelle Ausgestaltung der Förderung erneuerbarer Energien mit:

Dem Lande droht mit dem Referentenentwurf ein besonders perfides bürokratisches Monster, mit der im Energiesektor am Ende keine marktwirtschaftlichen Impulse gemessen werden können. Im Gegenteil, es erfordert eine aufwendige Administration auf allen Ebenen, die die Stromkosten letztlich für Verbraucher und Mittelstand weiter verteuern werden.

Nach wie vor stehen wir deshalb auf dem Standpunkt, dass man marktwirtschaftlichen Strukturen im Strommarkt, die im Einklang mit den nationalen Zielen für den Ausbaus erneuerbarer Energie stehen, nur näher kommen kann, wenn man allen Stromanbietern eine bestimmte, jährlich anzupassende, prozentuale Größenordnung vorgibt, in der ihr verkaufter Strom aus regenerativen Quellen stammen muss.



Inwieweit man das mit unternehmenseigenen Möglichkeiten erreichen kann oder sich als Anbietergemeinschaften (zum Beispiel Genossenschaften) organisiert, kann dann den jeweiligen Unternehmen überlassen werden.

Folge für die regionalen Erzeuger von regenerativer Energie wäre dann, dass sie entweder einzeln oder in Gruppen ihren Strom direkt an Endkunden vermarkten, oder an solche Anbieter, die ihr Portfolio (weil sie z.B. einen zu hohen Anteil an Steinkohle- oder Braunkohleverstromung haben) anpassen müssen. Jedes andere Vorgehen treibt letztlich die Energiewende aus der Marktwirtschaft.

mit freundlichen Grüßen



Dr. Ludwig Veltmann